



Ein unvorsichtiges Wort.



In einem Coupé zweiter Klasse des rasch dahineilenden Schnellzuges saß eine Dame mit einem etwa sechsjährigen kleinen Mädchen; neugierig drückte die Kleine das Gesicht an das Fenster, um hinauszusehen, und war ärgerlich, daß in der Kälte die Scheibe von dem Hauch ihres Mundes bald wieder undurchsichtig wurde; trotzdem war es ihr endlich gelungen, einen Blick hinauszuerwerfen, und sie rief erfreut: „Da sehe ich einen Turm; nun sind wir bald da!“

„Ja, mein Kind,“ bestätigte mit bewegter Stimme die Mutter, „das ist der Turm der alten Marienkirche; nun sind wir bald bei Großmama.“ Geschäftig packte sie dann die Sachen zusammen, die sie auf der langen Reise für sich und das Kind benutzt hatte, und stand jetzt, selbst ebenso ungeduldig wie die Kleine, am Fenster, das sie trotz der scharfen Kälte des Dezembertages geöffnet hatte, um so früh als möglich ihr Reiseziel begrüßen zu können. War es doch ihre Vaterstadt, die sie nach siebenjähriger Abwesenheit zum ersten-